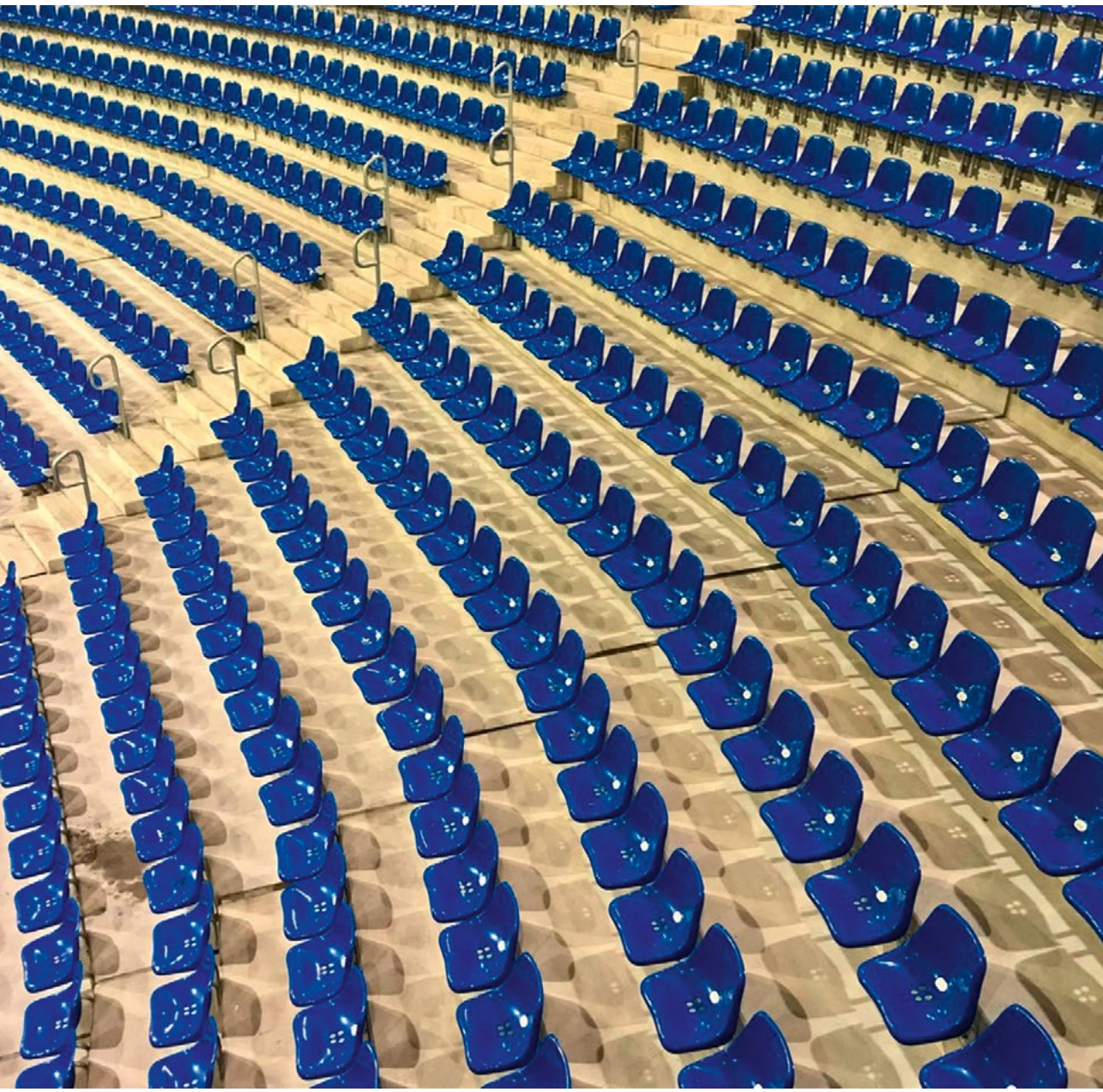
Auf dem Weg …

Mitteilungsblatt der Reformierten Kirchgemeinden des Sensebezirks



Nr. 2 | Februar 2024

Impressum

Monatliches Mitteilungsblatt der fünf reformierten Kirchgemeinden des Sensebezirks.

WEMF beglaubigte Auflage: 4950

Verteilt an alle reformierten Haushalte des Sensebezirks.

Redaktoren
Bösingen: Michael Roth
Düdingen: Rosmarie Krähenbühl
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf: Peter Wüthrich
St. Antoni: Sandra Scheidegger
Weissenstein / Rechthalten: Praxed Liechti
Allgemeine Seiten: Lena Hehemann

Die Adressen der Redaktoren finden Sie auf der letzten Seite. Für Beiträge, Artikel oder Inserate wenden Sie sich an die zuständige Kirchgemeinde.

Für die allgemeinen Seiten an:
Ref. Pfarramt, Sekretariat, 3175 Flamatt
E-Mail: adw.sense@posteo.net

Titelbild
Albert Wunsch, Gaggenau

Layout und Druck
Sensia AG, Bonnstrasse 22, 3186 Düdingen

Redaktionsschluss
Jeweils am 10. des Vormonats

Später eintreffende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3
Kirchgemeinde Bösingen 4
Kirchgemeinde Düdingen 7
Kirchgemeinde Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf 10
Kirchgemeinde St. Antoni 14
Kirchgemeinde Weissenstein / Rechthalten 17
Blickpunkt 19
Seniorennachmittag / Gottesdienste Tafers und Schmitten 20
Erwachsenenbildung 21
Stelleninserat 22
Chronik / Konzert und THeater des Männerchors Benewil 23
Adressen Pfarrämter und Sekretariate 24

Die VerfasserInnen der Rubrik Gedanken auf dem Weg und Blickpunkt wählen ihr Thema selbständig. Die von ihnen geäusserte Meinung muss sich nicht mit jener der Redaktionskommission decken.

Es sind noch Plätze frei

Theater in Weissenstein. Ich habe noch reservieren können. Aber es hiess am Telefon: «Könnt ihr nicht an einem anderen Tag kommen?» «Ja, dann,» hiess es am Telefon, «nur noch 2 Bankplätze in der letzten Reihe.»
Haben wir je mit einem Gottesdienst Weissenstein so voll bekommen, dass wir sagen mussten: «Na gut, aber nur noch in der letzten Reihe.»
Abdankungen erinnere ich, bei denen die Leute stehen mussten. In Weissenstein, in den Kirchen in Plaffeien und Düdingen und natürlich in der Kirche von Sangerenboden. Wer das Kirchlein kennt, weiss warum.
Die Abendgottesdienste bei der ICF (International Christian Fellowship) im Fabrikareal in Basel sind immer voll. Man kann aber auch noch unangemeldet, zum Beispiel mit einer Konfirmandenklasse aus Guggisberg, dazukommen.
Die Pfarrer Ralph und Yannik vom ICF haben mir das erklärt: «Ein Gottesdienst muss sein, wie eine gute Party, zu der jeder seine Freunde einladen kann, ohne sich hinterher schämen zu müssen.»
Und so ist es: Powerpraise mit einer guten Band, guter Chor, schöne Frontsängerinnen. Man kann mitsingen, die Texte werden projiziert. Öffentliches Gebet, da kann man Gott und allen Anwesenden, einmal sagen, was einem auf dem Herzen liegt. Predigt, und die ist wirklich in Jugendsprache und aus dem Leben gegriffen, persönliche Beichte, persönliche Segnung, ...
Und darum herum Bar, mit Sitzecken, Getränke, Imbiss und Snabberings.
Wäre das ein Weg, unsere Gottesdienste vollzukriegen? Wie Goethe schon sagte: «Wer vieles bringt, wird vielen etwas bringen und jeder geht vergnügt nach Haus.»
Ein Gottesdienst eine Party, zu der jeder seine Freunde mitnehmen kann, ohne sich hinterher schämen zu müssen?
Im ersten Kapitel des ersten Korintherbriefes schreibt Paulus:
«26 Schaut doch auf eure Berufung, liebe Geschwister: Da sind in den Augen der Welt nicht viele Weise, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme unter Euch.
27 Im Gegenteil: Das Törichte dieser Welt hat Gott erwählt.»
Wir jammern und klagen, dass wir wenige sind und weniger werden. Wir trauern, dass unser Einfluss als Kirche schwindet und dass uns niemand so richtig versteht. Wir müssen Skandale eingestehen. Wir können bestätigen, dass aus der Sicht der Welt nicht viele Weise, Mächtige und Vornehme zu uns gehören.
Oder wir können auch tun, was Paulus vorschlägt: *«Schaut doch auf eure Berufung, liebe Geschwister!»*
Unsere Berufung? Was ist denn unsere Aufgabe in der Welt? Geht es darum: Wie kriegen wir die Bänke voll? Geht es darum: Was haben wir alles richtig, was haben wir alles falsch gemacht? Nein. Die entscheidende Frage, die am Anfang steht, ist doch unsere Berufung: Warum tun wir, was wir tun? Was ist der Kern?
Ein neues Jahr hat gerade begonnen. Es ist noch etwas Zeit, nochmals zurückzuschauen auf das vergangene Jahr? Wie habt ihr in diesem Jahr, für euch die Frage: «Warum glaube ich?» beantwortet?
Und nein, es geht hier nicht um das: Was haben wir gemacht? Was hätten wir tun sollen? Wo haben wir versagt? Sondern um das: «Warum glaube ich?»
Es geht darum: Wo in all den Geschichten des letzten Jahres war Nähe, Liebe und Verbundenheit von Menschen. Wo, in all den Begegnungen des letzten Jahres war Verstehen und Verstanden werden, wo war Offenheit und Neues?
Dort bring Gott uns zusammen, dort zeigt er uns seine Liebe und verändert unsere Kirchen und auch unseren unscheinbaren Glauben.

Pfarrer Ernst Schäfer

Düdingen

Reformiertes Pfarramt Düdingen,
Hasliweg 4, 3186 Düdingen
Pfarrerin: Sabine Handrick, Tel. 026 493 35 85,
pfarramt@refdue.ch
Sekretariat: Tel. 026 493 55 85
Reservationen: Mo – Fr 12.30 – 13.30 Uhr,
Jeannette Charmey, Tel. 079 456 46 51
Präsident: Fritz Herren, Tel. 026 493 31 60
www.refdue.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE DÜDINGEN

Agenda Februar 2024

04.02.	Gottesdienst Rega-TV	Sonntag 09.30 Uhr	Predigt und Liturgie von Pfarrer Michael Roth
07.02.	Schatzkiste	Mittwoch 14.30 Uhr	für Kinder ab 3 Jahren bis zur 2. Klasse in Begleitung ihrer Eltern und Grosseltern
18.02.	Gottesdienst	Sonntag 10.00 Uhr	Predigt und Liturgie von Sabine Handrick Musik von Pia Krummen
22.02.	Senioren-nachmittag	Donnerstag 13.45 Uhr	in der Arche Bösingen, Ro-Bi und An-Gi unterhalten uns mit ihrer Drehorgel und ihrem Humor
23.02.	Kultur in der Kirche	Freitag 20.00 Uhr	Claire alleene, «ENDLICH – ein Stück für immer», Chansonkabarett, Abendkasse CHF 25.00
01.03.	Weltgebetstag Christinnen aus Palästina	Freitag 19.00 Uhr	«... durch das Band des Friedens» zur ökumenischen Feier in der Pfarrkirche sind alle herzlich eingeladen
03.03.	Gottesdienst Rega-TV	Sonntag 09.30 Uhr	Predigt und Liturgie von Sabine Handrick Musik von Doris Antener

Forum für das Alter

Lotto
Montag, 5. Februar 2024, 14.00 Uhr

Generalversammlung
Samstag, 17. Februar 2024, 14.00 Uhr
Begegnungszentrum

Palliative Care

Vortrag und Informationsabend

Donnerstag, 8. Februar, 19.00 Uhr
Oase, St. Antoni

«Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Palliative Pflege?»

Wir – Frauen in Palästina

Verankert
im Glauben an
Gottes Güte
für uns alle

Verbunden
in der Liebe
zu unserer
schönen Heimat

Vereint
in der Hoffnung
auf einen
dauerhaften
Frieden

(Maria Broedel)

Bildnachweis: https://wgt.ch

© Kathrin Schwarze

«... durch das Band des Friedens»

Wenn am 1. März 2024 weltweit in ökumenischer Verbundenheit der Weltgebetstag (WGT) gefeiert wird, geht es diesmal um eine Reise in das Land, wo Jesus gelebt und gelehrt hat. Uns begegnet ein Land mit langen Traditionen und einer besonderen kulturellen, ethnischen und religiösen Vielfalt, wo aber die Menschen unter schwerwiegenden, kaum lösbaren Konflikten leiden.
Die eskalierende Situation in Palästina und Israel ist seit Oktober 2023 ein wiederkehrendes Thema in den Nachrichten.
Aber wie geht es den Menschen konkret, insbesondere den Christen und Christinnen in Palästina, die nur noch 1,2 % der Bevölkerung ausmachen? Ihnen Gehör zu schenken und mit ihnen zu beten, ist das Anliegen des diesjährigen WGT-Gottesdienstes.
Wann, wenn nicht gerade jetzt, braucht es das Gebet um FRIEDEN?
Wie riesig muss die Sehnsucht nach Frieden bei den Menschen sein, die tagtäglich unter Terror, Gewalt und Krieg leiden.
Wir fühlen uns mit ihnen verbunden «... durch das Band des Friedens», wie es das thematagebende Zitat aus dem Epheser-Brief 4,3 ausdrückt.
In diesem Bibeltext ist von Demut, Freundlichkeit und Geduld die Rede, was aktive Tugenden sind, um Frieden zu stiften, so schwer es auch sein mag.
Im diesjährigen WGT-Gottesdienst wird die inständige Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit spürbar.
Für uns hier in Düdingen geht es um solidarisches Hören auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen, ganz im Sinne des weltweiten WGT-Mottos: «Informiert beten – betend handeln». So werben wir für Toleranz, Versöhnung und Dialog und laden zum Gebet ein als Beitrag zur friedlichen Konfliktlösung.

Willkommen zur ökumenischen Feier in der Pfarrkirche am 1. März um 19.00 Uhr.

Kultur in der Kirche

Claire alleene:
«ENDLICH – ein Stück für immer»

Chansonkabarett

Auch in ihrem zweiten Solostückmacht Claire ihr Ding: Die Berlinerin singt, philosophiert und spielt Klavier.
Claire – mittlerweile Motorradfahrerin – erfährt, dass an einem Ort, wo Erinnerungen und Grabinschriften langsam verblassen, Geschichten so lebendig werden können wie nirgendwo sonst. Sogar ihre eigene.

Idee und Spiel: Judith Bach (als CLAIRE)
Regie: Cornelia Montani / Paul Steinmann
Musikalische Leitung: Markus Schönholzer
Piano-Arrangement: Thomas Silvestri
Bild: Markus Keller

Künstlerlink: judithbach.net
Reservation: kulturinderkirche.ch

Freitag, 23. Februar 2024, 20.00 Uhr,
Reformierte Kirche Düdingen,
Abendkasse CHF 25.–

Kollektenergebnisse

Juli – Dezember 2023

06.08.	Gottesdienst	Frauenhaus Freiburg	CHF 116.50
20.08.	Gottesdienst	Schweiz.Kinderkrebsh.	CHF 157.00
03.09.	Gottesdienst	Oeku Kirche u. Umwelt	CHF 89.00
10.09.	Gottesdienst	Mission 21	CHF 110.85
22.09.	Abdankung	Stiftung Nuru	CHF 1320.85
23.09.	Lach-mit-Tag	Bergwaldprojekt	CHF 50.00
25.09.	Abdankung	Netzwerk Sense	CHF 645.15
01.10.	Gottesdienst	Bergwaldprojekt	CHF 115.00
11.10.	Schatzkiste	Bergwaldprojekt	CHF 58.00
15.10.	Gottesdienst	Kinder Gazastreifen	CHF 126.00
05.11.	Gottesdienst	Reformationskollekte	CHF 49.35
08.11.	Schatzkiste	Bergwaldprojekt	CHF 27.00
13.11.	Abdankung	Stiftung Diaconis	CHF 1500.00
26.11.	Gottesdienst	Kinder Gazastreifen	CHF 238.00
03.12.	Gottesdienst	CH Wochen Religionen	CHF 117.00
06.12.	Adventsgärtli	Bergwaldprojekt	CHF 40.00
10.12.	Gottesdienst	HEKS, Kantonalkirche	CHF 454.00
17.12	Krippenspiel	Bergwaldprojekt	CHF 532.25
22.12.	Abdankung	Netzwerk Sense	CHF 687.10
24.12.	Gottesdienst	HEKS Naher Osten	CHF 106.00
25.12.	Gottesdienst	HEKS Naher Osten	CHF 514.00
Total der Kollekten			**CHF 7053.05**

Das Total der Kollekten im Jahr 2023 beträgt **CHF 13 007.20**.

Der Kirchgemeinderat dankt allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich für ihre grosse Bereitschaft die jeweiligen Organisationen zu unterstützen.
Indem Sie mit anderen teilen, was Sie haben, ermöglichen Sie, dass viel Gutes für benachteiligte bzw. bedürftige Personen getan werden kann. Ein grosses MERCI im Namen der Organisationen und Projekte.

Wer die Kollekten-Anliegen der Gottesdienste finanziell unterstützen möchte, findet in der Kirche oder auch online die Möglichkeit dies über TWINT zu tun. TWINT ist eine Bezahl-App, mit der Smartphone-Benutzer unkompliziert bargeldlos Zahlungen leisten können.
Achten Sie auf die quadratischen QR-Codes!

Regelmässig können Sie auch einen **NEWSFLASH** unserer Kirchgemeinde in Ihrem E-Mail-Postfach finden, wenn Sie mögen. Dort finden Sie Einladungen und Impulse, auch Hinweise zum aktuell unterstützten Projekt. Lassen Sie es uns wissen, wenn Sie am NEWSFLASH interessiert sind und schicken Sie uns Ihre E-Mail-Adresse an: sekretariat@refdue.ch

Haben Sie am 14. Februar etwas vor?

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, stutzen Sie vielleicht bei der Frage und denken sich: wieso? Aber bald darauf werden Ihnen die rosaroten Herzen der Werbe-Industrie überall begegnen und Sie wissen, was ich meine. Der Handel hat einen Tag im Kalender entdeckt, der sich für umsatzsteigernde Massnahmen besonders zu eignen scheint. Der Tag des katholischen Heiligen Valentin ist sehr prominent geworden.
In diesem Jahr fällt der 14. Februar mit dem Aschermittwoch zusammen, einem Tag, der im Bewusstsein der reformierten Christen eher eine Rand-Existenz führt. Am 46. Tag vor Ostersonntag, dem Aschermittwoch beginnt die Passionszeit und damit eine Phase des (Kirchen)Jahres, die uns einlädt, bewusster zu leben, auch Leiderfahrungen zu integrieren und sich zu fragen, was ich wirklich brauche. Fastenzeit sagt man auch dazu. Immer mehr Menschen begreifen die Fastenzeit als Gelegenheit, Ballast abzuwerfen, bewusster zu leben und auf bestimmte Lebens- und Genussmittel zu verzichten. Allein, in der Familie und auch in Fastengruppen sucht man nach einem anderen Lebenssinn als dem des Konsumierens.
Warum nicht einmal knapp 7 Wochen auf Alkohol oder das Rauchen verzichten, auf den ständigen Blick aufs Handy o. ä.? Was Sie in Ihrem Leben sein lassen wollen, das bleibt Ihnen natürlich selbst überlassen, die strengen Fastenregeln früherer Zeiten sind vorbei – vielleicht entdecken wir aber ungeahnte Möglichkeiten durch das Verzichten auf… Eine Gruppe kann dabei motivieren und unterstützen, z. B. wenn «Rückfälle» drohen. Sagen Sie mir Bescheid, wenn Sie in diesem Jahr fasten wollen – gemeinsam gewinnen wir – durch den Austausch auf jeden Fall.
Mit dieser augenzwinkernden Schnee-Eule grüsse ich Sie herzlich,

Ihre Sabine Handrick

Bildnachweis: anderezeiten.de

Das Geschenk des Rabbiners

In Zeiten von schwindenden Mitgliederzahlen und schwachen Gottesdienstbesuchen möchte ich gerne eine Geschichte erzählen:

Es war einmal ein Kloster, das durch schwere Zeiten gehen musste. Die Zeiten hatten sich verändert. Die Menschen achteten nicht mehr aufeinander. Sie meinten, sie hätten nichts mehr miteinander zu tun. Sie gingen aneinander vorbei. Das Kloster hatte viele Unterstützer verloren und auch keinen Zulauf mehr. Es gab nur noch fünf Mönche und drei Nonnen im zerfallenen Hauptkloster. Unverkennbar war der Orden nahe daran, auszusterben.
Dem Abt, der wieder einmal besorgt über die Zukunft seines Ordens nachdachte, kam der Gedanke, dass er zum Rabbiner gehen und ihn um Rat fragen könnte. Herzlich empfing der Rabbiner den Abt in seiner Hütte. Als der Abt erklärte, warum er gekommen sei, sagte der Rabbi mitfühlend: «Ich weiss, wie es ist. Der Geist ist in den Menschen einfach nicht mehr da. In meinem Dorf ist es genauso. Kaum einer kommt zur Synagoge.» Dann weinten der alte Rabbiner und der alte Abt zusammen. Sie lasen gemeinsam in der Bibel. Als es für den Abt Zeit wurde, umarmten sie sich. Der Abt fragte, bevor er ging: «Gib es nichts, was du mir sagen könntest und das helfen könnte, meinen Orden vor dem Aussterben zu bewahren?»
«Nein, es tut mir leid», sagt der Rabbi. «Ich habe keinen Rat für dich. Das Einzige, was ich dir sagen kann ist, dass der Messias einer von euch ist.» Ins Kloster zurückgekehrt fragten ihn die anderen Mönche, was der Rabbiner geraten habe. «Nichts», antwortete der Abt, «nur sagte er etwas sehr Seltsames, was ich nicht verstehe, er sagte, dass der Messias einer von uns sei.»

In den folgenden Tagen und Monaten dachten die Mönche über die seltsame Botschaft des Rabbiners nach. Der Messias ist einer von uns? Könnte er einen von uns Mönchen gemeint haben? Und wenn, dann welchen? Hat er vielleicht den Abt gemeint, der schon so lange im Kloster ist, sozusagen der Dienstälteste hier? Oder ist Bruder Thomas gemeint? Nein, der kann es nicht sein, der ist oft so miesepetrig. Aber eigentlich, auch wenn er manchmal schwer zu ertragen ist, ist er doch ein heiliger Mann. Könnte es wohl der Bruder Alfons sein, der immer seine Suppe so lautstark schlürft, nein der Bruder Alfons ist es sicherlich nicht. Oder vielleicht der Bruder Adalbert. Nein, der auch nicht, der mit seinen merkwürdigen Tischmanieren. Aber er ist eigentlich immer da, wenn man ihn braucht. Vielleicht es ja auch eine Schwester. Schwester Gerda z. B., warum sollte der Messias nicht eine Schwester Gerda sein? Aber nein, die ist doch schon 87 Jahre alt. Einen so alten Messias brauchen wir nicht, der könnte uns doch sowieso nicht mehr helfen. Vielleicht ist es ja auch …

Natürlich hat der Rabbiner nicht mich gemeint. Nie könnte er mich gemeint haben. Ich bin ein ganz normaler Mensch. Aber falls er mich doch gemeint hat? Sollte ich der Messias sein? Bitte, Gott, nicht ich. So viel könnte ich doch nicht bedeuten. Während sie alle nachdachten, begannen die Mönche sich gegenseitig mit grossem Respekt zu behandeln. Denn einer von ihnen könnte ja tatsächlich der Messias sein.
Weil das Kloster an einem schönen Wald lag, kamen hin und wieder Leute vorbei, die auf einer Wiese neben dem Kloster Rast machten. Die Besucher begannen unbewusst die Atmosphäre der Hochachtung zu spüren, die von den Mönchen und Nonnen ausging. Es gab da etwas Anziehendes und Schönes. Ohne genau zu wissen warum, kamen die Leute immer öfter zum Kloster und brachten auch manche Freunde mit. Mit der Zeit begannen ein paar Männer und Frauen mit den Mönchen und Nonnen zu sprechen und traten in den Orden ein. Innerhalb von wenigen Jahren war wieder Leben im Kloster, und dank des Geschenkes des Rabbiners war der Ort zu einem Zentrum des Lichtes und des geistigen Lebens für das ganze Land geworden.

Was mich fasziniert an der Geschichte ist die Erkenntnis, dass all unser Handeln, wo auch immer wir arbeiten, eine Aussenwirkung hat.

Michael Roth, Pfarrer in Bösingen

Seniorennachmittag

22. Februar 2024 um 13.45 Uhr in der Arche Bösingen

Drehorgel · Orgue de Barbarie · Organetto · Barrel organ

Foto: pixabay

Bei Drehorgelmusik werden Erinnerungen wach, (weiss du noch usw.). Deshalb möchten wir Euch herzlich einladen, einige schöne und gemütliche Stunden im Kreise unserer Senioren und Seniorinnen zu verbringen. **Ro-Bi** und **An-Gi** werden uns mit ihrer Drehorgel und ihrem Humor bestimmt gut unterhalten.

Wir feuen uns sehr, eine grosse Anzahl Senioren und Seniorinnen in der Arche begrüssen zu dürfen und freuen uns gewaltig auf diesen Anlass.

Esther und Jean-Daniel und die Kirchgemeinden Bösingen,
Düdingen, St. Antoni und Weissenstein

Donnerstag, 8. Februar 2024, 10.15 Uhr

ref. Gottesdienst mit Abendmahl im PH Sonnmatt, Schmitten

Liturgie und Predigt: Elsbeth von Känel
Musik: Pianistin Sabine Kolly-Marti
Gäste sind auch herzlich eingeladen

Sonntag, 18. Februar, 9.15 Uhr

ref. Gottesdienst mit Abendmahl in der Spitalkapelle Tafers

Liturgie und Predigt: Pfrn. Elsbeth von Känel
musikalische Begleitung:
Robert Bertschy und Dominik Piller, Handorgel

Bösingen
Düdingen
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf
Weissenstein
St.Antoni

Palliative Pflege - Voltigo

Die Organisation Voltigo berät, begleitet und pflegt schwerkranke Menschen jeden Alters, die von einer nicht heilbaren Grunderkrankung betroffen sind.

Donnerstag, 8. Februar,
19.00 Uhr Oase,
Cheerstrasse 22,
St. Antoni

Der spezialisierte Pflegefachmann Hans Georg Fiedeldeji informiert, wie Betroffene und ihre Angehörige von Voltigo unterstützt werden.

Der Anlass wird von den Ref. Kirchgemeinden durchgeführt und steht allen Interessierten offen. Der Eintritt ist frei

Chronik der fünf Kirchgemeinden

Bestattungen

16. Dezember 2023
Walter Iseli-Mumenthaler, geb. 1950, wohnhaft gewesen in Bösingen, bestattet in Bösingen

22. Dezember 2023
Anna Reinhard-Vonlanthen, geboren 1937, wohnhaft gewesen in Flamatt, bestattet in Flamatt

Margrit Binggeli-Dietrich, geboren 1956, wohnhaft gewesen in Ueberstorf, bestattet in Ueberstorf.

Rosmarie Kaderli-Flühmann, geb. 1943, wohnhaft gewesen in Düdingen, bestattet in Düdingen

29. Dezember 2023
Edith Gauch geb. Mosimann, geb. 1940, wohnhaft gewesen in Tafers, Trauergottesdienst in St. Antoni

16. Januar 2024
Fritz Werner Kaestli-Hubacher, geb. 1936, wohnhaft gewesen in Düdingen, bestattet in Düdingen

18. Januar 2024
Verena Susanna Reinhard, geboren 1950, wohnhaft gewesen in Flamatt, bestattet in Flamatt

19. Januar 2024
Elfriede Jakob-Meissner, geb. 1939, wohnhaft gewesen in Ulmiz (vorher Düdingen), bestattet in Düdingen

Taufe

14. Januar 2024
Diana Zurbuchen, Tochter des Thomas und der Tamara Zurbuchen, wohnhaft in Wünnewil, getauft in der Davidkirche Flamatt

Konzert und Theater des Männerchors Benewil

im Schulhaus Benewil

Theater: «Lieber ledig und frei»

Schwank in zwei Akten von Barbara Fischer

Aufführungen

Samstag	24.02.2024	20.00 Uhr	Samstag	02.03.2024	20.00 Uhr
Sonntag	25.02.2024	13.30 Uhr	Freitag	08.03.2024	20.00 Uhr
Donnerstag	29.02.2024	20.00 Uhr			

Anmeldungen
beim Männerchor Benewil per Tel.: **079 876 66 46** (Mo bis Fr von 18.00 bis 20.00 Uhr)
E-Mail: **reservation-theater@maennerchor-benewil.ch**
ONLINE via Reservationstool auf unserer Homepage: **www.maennerchor-benewil.ch**

Herzlich lädt ein: Der Männerchor Benewil

AZB / JAB
3186 Düdingen

DIE POST

Pfarrämter und Sekretariate

Bösingen
Pfarrer Michael Roth
Telefon 031 747 04 60
Tel. Privat 031 747 69 01
pfr.michael.roth@sensemail.ch

Sekretariat:
Angela Riesen-Steiner
Fendringenstrasse 2
Telefon 031 747 04 62
angela.riesen@ref-fr.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Donnerstag 8.30 –11.00 Uhr

Düdingen
Pfarrerin Sabine Handrick
Telefon 026 493 35 85
pfarramt@refdue.ch

Sekretariat:
Rosmarie Krähenbühl-Spack
Telefon 026 493 55 85
sekretariat@refdue.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag, Freitag 8.30 –11.30 Uhr

Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf
Pfarrer Peter Wüthrich
Telefon 031 741 06 07
Pfarrer Christoph A. Gasser
Telefon 077 495 42 37

Sekretariat:
Christina Wiget
Freiburgstrasse 10
Telefon 031 741 14 24
refkg.flamatt@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag 8.30 – 11.00 Uhr

St. Antoni
Pfarrer Ulrich Wagner
Cheerstrasse 22, 1713 St. Antoni
Telefon 026 505 14 96
ulrich.wagner@ref-fr.ch

Sekretariat:
Telefon 026 494 36 42
oder Telefon 026 505 14 95
ahaueter@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag telefonisch von 9.00 – 11.00 und 14.00 – 16.00 Uhr oder per E-Mail
Samstag und Sonntag geschlossen
Redaktion Auf dem Weg / Homepage:
Sandra Scheidegger, sasch@sensemail.ch

Weissenstein / Rechthalten
Pfarramt:
Pfarrer Ernst Schäfer
Weissenstein 57
Telefon 026 418 11 71
ernstschaefer@hotmail.com

Sekretariat:
Praxed Liechti
Weissenstein 57
Telefon 026 418 39 59
sekretariat@ref-weissenstein.ch
Öffnungszeiten:
Donnerstag 13.30 – 17.00 Uhr

Reformierte Seelsorge im Spital Tafers und Pflegeheim Maggenberg
Pfarrerin
Elsbeth von Känel Aebischer
Seelsorge:
in der Regel dienstags
Spital Tafers und Pflegeheim Maggenberg
Telefon 079 741 97 06
sonst 044 932 52 66